



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

123 (15.3.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228534)

Neue Mannheimer Zeitung

Abzugspreise: In Mannheim und Umgebung drei Mark oder durch die Post monatlich R. 12. 150 ohne Porto. Bei event. Veränderung der wirtschaftliche Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postzeitung Nr. 1790 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 2. 2. — Geschäfts-Redaktions-Verwaltung: Hauptstraße 6. Schenkerstraße 14. Weierstraße 11. — Telegramm-Adresse: Mannheimer Zeitung. Erscheint wöchentlich 52 Mal. Preis pro Jahrgang R. 7.94. 7943. 7944 u. 7945

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. Raionzeile für 1000 Abz. 0.40 R.-M. Restam. 1-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden überdies. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgefallene oder veränderte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Deutschfeindliche Manöver in Genf

Chamberlain und Briand beteiligen sich daran — Die Deutschen in schwerer Abwehrstellung — Chamberlain erklärt die Lage für hoffnungslos — Bis in die Nacht hinein wurde weiter verhandelt

Kritischer Ueberblick

Genf, 14. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Genf von einem Fieber ergriffen. Die Hauptquartiere der Delegationen sind von Journalisten, die täglich starken Zug erhalten haben. Neugierige umlagern die Hotels, Sensationsnachrichten werden in den Cafés und Bierwirtschaften verbreitet. So lag es hier bei Kriegsausbruch zugegangen sein. Deutsches Volk, das bei Kriegsbeginn in einem Hoffungs- und Bitterkeit. Man tritt sich wohl hier und da, im Bitterkeit. Man tritt sich wohl hier und da, im Bitterkeit. Man tritt sich wohl hier und da, im Bitterkeit.

Das ist die Stimme der französisierten Bitterkeit. Wenn einmal Deutschland im Bitterbund sitzt, wird diese Propaganda ihren Fortgang nehmen. Es scheint mir, daß man das Entschlossen eines richtig organisierten Bitterbundes nicht im mindesten achtet. Genf ist eine schöne Fremdstadt, in die eine große Arbeit zu leisten, froh. Genf ist eine schöne Fremdstadt, in die eine große Arbeit zu leisten, froh.

Empfang der Weltpresse bei Luther und Stresemann. Man außer den deutschen Journalisten nur drei Franzosen, drei Amerikaner, vier Engländer und ein Pole bei. Die Ueberleitung der prägnanten Darlegungen Stresemanns war lückenlos. Da gegen fanden die vom Reichskanzler in französischer Sprache erlassenen Aufklärungen volles Verständnis.

Die Erklärungen der deutschen Minister wurden von Briand kritisiert. Briand erklärte u. a., daß entgegen der Erwartung Stresemanns Deutschland doch hinter Schweden stehe. Es ist eine bedenkliche Erscheinung, daß in den Pressekommentaren Briands und Chamberlains gegen die Erklärungen des Reichskanzlers und des Außenministers polemisiert und die Wesentlichkeit der Aussagen ihres Anstalts gegen den deutschen Rechtsstandpunkt gemacht wird. Chamberlain und Briand nutzen die Propaganda zur Hilfe und treiben selbst als Stimmungsmacher auf. Ich konnte mehrmals feststellen, daß sie den Journalisten Wink geben, um die deutsche Hartnäckigkeit und Unerschrockenheit zu bekämpfen.

Die deutsche Delegation, der solche Genfer Sitten nicht bekannt sind, geriet infolge dieser Latit in eine unangenehme Lage. Sie versuchte daher den erwähnten Empfang der internationalen Presse. Dadurch lieferte sie natürlich den Franzosen wieder Propagandawaffen. Im Hotel de Bergues ist man darauf eingerichtet, mündliche Erklärungen deutscher Minister zu vernehmen und dementsprechende Auffassungen zu verbreiten. Die deutsche Delegation glaubte, daß ihr Rechtsstandpunkt allein genüge, um den schweren Verleumdungen gegen die französischen Machinationen auszuweichen. Darin irrte sie sich doch etwas täuschen. Es fehlte ihr vom ersten Tage an der propagandistische Rückhalt und das sichere Verbalnis der Gegenpartei. Frankreich macht hier rein nationale Politik und verknüpft sie mit Intrigen, bei deren Durchführung Italien Frankreich Beistand leistet und England nachhilft. Deutschland sollte hier reine europäische, internationale Politik treiben, abgesehen von dem Gedanken an einen wahren Bitterbund und muß nach acht Tagen feststellen, daß in Genf die Leidenschaften, mit der nationalen Forderungen aufgestellt werden, über alle formativ-juristischen Darlegungen triumphieren. Wir haben es hier mit reanimierten Stimmungsmachern zu tun, denen eine Rolle von erfahrenen und auf den Betrieb eingestellten Journalisten zur Verfügung steht. So kam innerhalb einer Woche ein Ding um den deutschen Standpunkt zustande und es soll nicht verheimlicht werden, daß wir uns trotz des seit vorigen Sonntag beabsichtigten Entgegenkommens in der Ratserweiterungsfrage jetzt

in einer schweren Abwehrstellung befinden. Der Sonntag und Montag werden zur Liquidierung der bezweifelten Situation ausgenutzt werden müssen. Die Franzosen behaupten sogar, daß wir uns auf eine rückwärtige Konzentration vorbereiten und benutzen als Argument hierfür die weiter unten veröffentlichte, wie es heißt unrichtig übersehene Erklärung Stresemanns, daß die deutsche Delegation gegen Polens Kandidatur einen grundsätzlichen Einspruch nicht erhebe. Die Franzosen verdröben den Sachverhalt. Deutschland lehnt jede Einmischung in die Meinungs-

kämpfe des Rates ab und enthält sich jeder Stellungnahme für oder gegen eine Kandidatur. Das ist auch zur Stunde noch so. Eine gewisse Schwächung der deutschen Position trat unvermeidlich in dem Moment ein, als Briand den deutschen Kompromißvorschlag annahm, die Forderung auf den ständigen Sitz zurückzog und den sofortigen Eintritt Polens als ein nichtständiges Mitglied verlangte. „Weshalb soll Polen nicht sofort in den Rat, wenn es die Deutschen ehelich meinen“, fragte gestern Briand die französischen Journalisten.

Man ersieht daraus, daß man in Genf mit dem guten Recht allein nicht durchdringt. Eine Konsequenz des Briand'schen Vorschlags wäre weiter, daß von verschiedenen Seiten Gerüchte über einen Umfall Schwedens verbreitet wurden. Der schwedische Delegierte Linden trat diesen Ausstreuerungen heute nachmittag entgegen und ließ durch seinen Sekretär erklären, er habe von seiner Regierung den Auftrag erhalten, an seiner bisherigen Stellungnahme festzuhalten. Gegenüber Schweden hilft also das französische Propagandamittel der Stimmungsmache nicht, denn Linden erhebt sich sofort gegen jede aus dem Hotel de Bergues kommende böswillige Nachricht und wird auch, wie es heißt, weiterhin allen über seine Persönlichkeit verbreiteten böswilligen Ausstreuerungen entgegenzutreten.

Für heute nachmittag war eine offizielle Ratsbesprechung angesetzt, die jedoch auf morgen vormittag verschoben werden mußte. Vonderweide, Briand und Chamberlain hatten miteinander Besprechungen, Briand und Chamberlain mit Stresemann, Vonderweide gleichfalls mit dem deutschen Außenminister. Der schwedische Delegierte Linden besuchte Luther und Stresemann in den Mittagsstunden.

In der Presskonferenz, die um halb 7 Uhr abends bei Chamberlain abgehalten wurde, erklärte der englische Außenminister, daß er die Situation für hoffnungslos hielte. Chamberlain führte aus, daß zwei Vorschläge momentan zur Debatte stehen: 1. Ein Vorschlag Lindens dahingehend, daß sämtliche nichtständigen Ratsmitglieder durch die Vollversammlung sofort wiedergewählt werden sollen, 2. einen nichtständigen Sitz für eine nicht näher bezeichnete Macht zu schaffen und im September zu belegen.

Dieser zweite Vorschlag findet nicht die Zustimmung der Franzosen. Briand erklärte, daß er darauf nicht eingehen könne. Chamberlain bemerkte wörtlich folgendes: „Es wäre von den Deutschen unerhört, wenn sie nicht auf einen dieser beiden Vorschläge eingehen würden.“ Am Schluß machte noch Chamberlain die Mitteilung, er habe sich jetzt gewissermaßen zurückgezogen, um Briand die Weiterführung der Verhandlungen zu überlassen. Briand, dem ich bei seiner Ankunft im Hotel Beau Rivage die Frage stellte, ob ein Fortschritt in den Verhandlungen zu verzeichnen sei, erwiderte: „Von einem Fortschritt ist vorläufig nichts zu sehen.“

Stresemann ist heute zum Abendessen bei dem schwedischen Delegierten Linden eingeladen. Die Verhandlungen werden bis tief in die Nacht hinein fortgesetzt, damit morgen in der vormittags stattfindenden Ratsversammlung bereits präzis und konkrete Vorschläge auf dem Tisch liegen.

Eine Erklärung Dr. Luthers

In einer Unterredung, die in Genf Reichskanzler Dr. Luther ausländischen Journalisten gewährte, führte der deutsche Delegationsführer unaufhörlich aus: Deutschland ist nach Genf gekommen, um durch seinen Eintritt in den Bitterbund das Friedenswerk von Locarno zu verwirklichen. Die deutsche Delegation wurde zu Besprechungen mit den Staatsmännern des Rheinlandes eingeladen, bei denen ihr der Wunsch eröffnet wurde, daß Deutschland vor dem Eintritt in den Bitterbund grundsätzlich der Vermehrung der Ratskräfte um drei zustimmen sollte. Die deutsche Delegation antwortete, daß sie als künftiges Mitglied des Bundes und Rates dann einen schweren Versuch begeben würde, denn außer den drei Wählern, die Ratskräfte verlangen, sind noch drei andere vorhanden, die denleiben Wunsch haben und deren Bedeutung Deutschland nicht minder hoch einschätzen könne. Außerdem besteht innerhalb des Rates grundsätzlicher Widerstand gegen jede Erweiterung, und Deutschland könne das Gewicht dieser Auffassung nicht von vornherein abschwächen.

Im weiteren Verlauf der Dinge trat dann die Frage der drei Sitze in den Hintergrund und Deutschland wurde nun nahegebracht, sich einverstanden zu erklären mit der Verleihung eines nichtständigen Ratsplatzes an Polen. Auch hierzu habe sich die deutsche Delegation aufrechtend geäußert. Eine derartige Maßnahme entspräche weder den Bitterbundsstatuten, noch sei sie in einer der Deutschland auferlegten Verpflichtungen begründet. Die Forderung verstoße auf gegen den Geist des Bitterbundes, denn sie laufe darauf hinaus, die Interessen einzelner Mächte gegenüber anderen zu bevorzugen. Die Vermehrung der Ratskräfte ohne sämtliche Mitglieder des Bitterbundes an, es sei aber bekannt, daß Mitglieder des Bundes gegen jede Vermehrung seien. Die Verleihung eines nichtständigen Ratsplatzes an eine Macht sei das souveräne Recht der Bundesversammlung. Würde Deutschland sich von vornherein in dieser Frage binden und Sonderabmachungen mit einigen Mächten treffen, so würde Deutschland in schwerer Weise die Rechte der Bitterbunds- und Ratsmitglieder beeinträchtigen. Aus diesem Grunde sei es der deutschen Delegation unmöglich gewesen, dem letzten sog. Kompromißvorschlag zuzustimmen.

Stresemann über Deutschlands Haltung

Dr. Stresemann veröffentlicht in der Samstag-Abendausgabe des „Journal de Geneve“ eine zwei Spalten lange Erklärung, in der man wohl zum großen Teile die Erklärung zu erblicken hat, die nach dem neuesten englischen Vermittlungsbericht von der deutschen Delegation verlangt wird. Stresemann führt aus, daß man Deutschland zu Unrecht den Vorwurf mache, Schwierigkeiten zu schaffen, damit andere Mächte keinen ständigen oder nichtständigen Ratsplatz bekommen. Deutschland habe zu wiederholten Malen auf das entschiedenste erklärt, daß dies keineswegs in seinen Absichten liege. Man solle nicht glauben, daß die Haltung Deutschland sich besonders gegen Polen richte. Die Schwierigkeiten in der Situation zwischen Deutschland und Polen seien bekannt, und es wäre unbillig, sie leugnen zu wollen. Aber es wäre nicht weniger absurd, zu glauben, daß Deutschland nach seinem Eintritt in den Bitterbund die Lage so ansehen würde, als hätte es ein besonderes Interesse daran, Polen zurückzuführen. Am Ende seines Artikels stellt Stresemann dann fest: Deutschland hat niemals gegen den Eintritt Polens in den Bitterbund eine grundsätzliche Opposition erhoben.

Wo ist also der Streitfall, der in diesem Augenblick die Friedenspolitik Europas bedrohen soll? Man könnte ihn lediglich, wenn man den Dingen auf den Grund geht, in der Tatsache sehen, daß der Bitterbund in seiner gegenwärtigen außerordentlichen Tagung nicht dazu gekommen ist, die Zusammensetzung des Rates zu ändern, weil Schweden sich der Aenderung widersetzt hat.

Weiter heißt es in dem Artikel über die Vorschläge Deutschlands: Deutschland ist bereit, nach seinem Eintritt in den Bitterbund sich dafür zu verwenden, daß alle diese Fragen im Herbst im Laufe der ordentlichen Tagung gelöst werden. Man könnte der Kommission, die mit dem Studium der Fragen beauftragt sein wird, und die zugleich Mitglieder des Rates und der Versammlung umfassen soll, Richtlinien geben, die ihr die Erzielung eines positiven Ergebnisses ermöglichen. Die Kommission könnte ihren Bericht etwa Ende Juli übergeben, und im September wäre dann der Augenblick gekommen, den Weg für gerechte Ansprüche von der einen oder anderen Seite freizumachen. Die Ernennung derjenigen Macht, die als nichtständiges Mitglied in den Rat eintreten soll, verbleibt ja ohnehin bei der Bitterbundsversammlung, und wie immer ihre Entscheidung fallen mag, so wird Deutschland diese Entscheidung ebensowohl annehmen, wenn es sich in der Minderheit befindet, wie wenn es in der Mehrheit sein würde. Wo steht man also einen Grund zu der Behauptung, daß die Haltung Deutschlands die Politik von Locarno bedroht? Ich hoffe, daß man aus den vorstehenden Zeilen den deutschen Gesichtspunkt verstanden hat. Er wird einzig und allein beherrscht von dem Gedanken einer loyalen und vertrauensvollen Mitarbeit mit den übrigen Mächten im Geiste des Bitterbundes.

Die Kompromißvorschläge

Um einen Ueberblick über die gegenwärtig in Genf erörterten Kompromißvorschläge zu geben, seien sie im folgenden schematisch dargestellt:

1. Der radikalste Vorschlag stammt von französischer Seite und besagt, daß der Rat an die Bitterbundsversammlung mit dem Antrag herantreten sollte, die Versammlung möge in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich vor der Aufnahme Deutschlands herausgestellt haben, die Zulassung Deutschlands zum Bitterbund bis zur ordentlichen Tagung im September verschieben, falls dieser Antrag in der Bitterbundsversammlung keine Mehrheit finden sollte, d. h. also, falls sich eine Mehrheit der Versammlung für eine sofortige Aufnahme Deutschlands aussprechen würde, erklärt sich der Rat bereit, sich dem Mehrheitswillen der Versammlung zu fügen und in dieser außerordentlichen Tagung lediglich die Aufnahme Deutschlands in den Bitterbund und Bitterbundsrat zu beschließen. Dieser Vorschlag, so meint man, würde es den Ministern erleichtern, unter Hinweis auf den Willen der Bitterbundsversammlung die Verschlebung der Ratstroge auf September ihren Parlamenten gegenüber zu verantworten.

2. Ein von französischer und englischer Seite gemeinsam gemachter Kompromißvorschlag sieht vor, daß der Rat zunächst die Aufnahme Deutschlands beschließt, aber gleichzeitig einen Beschluß fassen soll, in der Septembertagung die Vermehrung der nichtständigen Ratskräfte um einen Sitz vorzunehmen. Bei diesem Vorschlag erscheint nur die juristische Bedeutung eines solchen Beschlusses fraglich. Sollte er unbedingt ohne neuen Beschluß im September gültig sein, so würde der Widerspruch Deutschlands derselbe sein, wie gegen die sofortige Vermehrung der Ratskräfte. Wenn der Beschluß dagegen einer Wiederholung in der Septembertagung bedürftig soll, so läme er auf einen prinzipiellen Beschluß hinaus, gegen den von deutscher Seite nach den Erklärungen Stresemanns keine Bedenken geltend gemacht werden würden. Er würde sich dann übrigens ziemlich decken mit folgendem Vorschlag:

3. Der Ratspräsident Graf Tschirski unterbreitet dem Rat die Anregung, zunächst Deutschland allein in den Rat aufzunehmen, aber in der gleichen Sitzung, noch ohne die Anwesenheit der deutschen Delegierten, eine Resolution zu fassen, in der sich der Rat prinzipiell für eine Reorganisation des Rates im Laufe der Septembertagung grundsätzlich günstig ausspricht. Dieser Vorschlag soll den Forderungen Frankreichs, wie man hört, nicht genügen, weil Briand befürchtet, daß diese theoretische Stellungnahme des Rates in Frankreich als nicht genügend angesehen wird.

4. Der Vorschlag, daß die Tschirski'sche oder Schwedens (Uruguay) kommt im Gegensatz zu einigen Meinungen nicht in Frage, weil die südamerikanischen Staaten auf keinen ihrer Sitze verzichten von ihren nichtständigen Ratsplätzen bereits leih. Im März, freiwillig zurücktreten sollen, um einen nichtständigen Sitz für Polen frei zu machen, scheint an Widerständen zu scheitern, die sich auf Seiten Polens geltend machen, das nicht auf diese Weise über eine Hintertreppe in den Rat gelangen möchte, und weil es

In diesem Falle noch zweifelhaft ist, ob sich die Völkervereinigung...

Ein Blick hinter die Kulissen

Zur geheimen Vorgeschichte der polnischen Ratsanträge

Genf, 14. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Zwei Tage nach Beginn der Locarno-Konferenz richtete Graf Strzamski...

Witte Dezember überreichte der polnische Botschafter Chlapowski in Paris dem Kabinettsdirektor Berthelot ein Memorandum...

Am 23. Februar erschien der französische Deputierte Marin, Präsident der Vereinigung de la Voix, bei Briand und wünschte...

Berthelot hatte vor Briands Abreise nach Genf eine Unterredung mit dem spanischen Botschafter Quintones de Leon...

Dies sind einige Tatsachen, die einen wichtigen Einblick in die Vorkämpfe der polnischen Ratskandidatur gewähren.

Amerikas Billigung

Die amerikanischen Zeitungen unterstreichen ausnahmslos, Deutschland habe fair gehandelt und Chamberlain und Briand...

* Frankreichs Schulden an England. Nach Mitteilungen Churchill's beläuft sich der Zins der französischen Schuld an England...

Theater und Musik

© Fünftes Pöhlmann'sches Konzert in Ludwigshafen. Durch Werners Mitwirkung wurde dieses 5. Pöhlmann'sche Konzert...

© Vom Dresdner Theater. Ellen von Cleve. Völlig hat nach der Musik von Mozart (Serenade) eine neue Ballettpantomime...

© Heidelberger Stadttheater. Dieser Evangelimann wird seine Zugkraft ebenfalls behalten, wie das Alpen der Tränen...

Ausfuhr nach Russland

Von Dr. Cremer, M. d. R.

Die deutsche Ausfuhr nach Russland hat in der Vorkriegszeit eine ganz erhebliche Bedeutung besessen. Wenn sie sich auch...

Während Deutschland durch seine Nachbarschaft mit Russland und seine Vertrautheit mit den russischen Bedürfnissen einen natürlichen Vorprung vor der Wirtschaft anderer Länder im Güterausfuhr...

Inzwischen wird ein weiterer Kredit bis zu 300 Millionen Goldmark für Reparationen aus Deutschland nach Russland erstreckt...

Die bisher öffentlich bekannt gemachten Bedingungen, die von den deutschen Banken gegenüber auf Grund einer allgemeinen Verständigung genannt worden sind...

Drum; denn der erste Akt ist, wenn auch nicht groß und bedeutend im Formal, doch voll echter Musik und quersender Lebendigkeit...

© Vom Dresdner Theater. Ellen von Cleve. Völlig hat nach der Musik von Mozart (Serenade) eine neue Ballettpantomime...

Die Gefahr erzeugt, daß die Deutschland grundsätzlich zugehörigen Aufträge schließlich in andere Länder gegeben werden...

Neben dem wirtschaftlichen darf dabei das politische Interesse nicht unbeachtet bleiben, das sowohl auf russischer als auf deutscher Seite in einer Förderung des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs besteht...

Letzte Meldungen

Schweres Grubenunglück in Oberschlesien

Beuthen, 14. März. Auf der Karsten-Jentzums-Grube bei Beuthen wurden durch Bruch eines Stollens 34 bis 36 Bergleute eingeschlossen...

Man befürchtet, daß es kaum möglich sein wird, die eingeschlossenen Bergleute lebend zu bergen.

China gegen die Vereinigten Staaten

Washington, 14. März. Zwischen den Vereinigten Staaten und China hat sich die Lage weiterhin zugespitzt...

* Warnung vor Auszug von Arbeitskräften nach den Industriegebieten und großen Städten. Unter dem Druck der starken Verschlechterung der Arbeitsmarktlage in ganz Deutschland...

* Einschränkung des Personenzugverkehrs. Wie die „B.Z.“ erzählt, dürfte vom 15. April ab mit einer Einschränkung des Personenzugverkehrs zu rechnen sein...

langen hege, ihre Darstellungskunst auch an dieser von Reichhaltigkeit durchglänzt, von Herrscherinn und innerer Größe erfüllten und von Heilensanwendungen angeprägten Königin zu veranschaulichen...

Kunst und Wissenschaft

© Lessings „Minna von Barnhelm“ in der Urhandschrift. Ein handschriftliche Niederschrift seines Lustspiels „Minna von Barnhelm“...

Siebzig Jahre „Liederkrantz“ e. V. Mannheim

Auf ein siebzigjähriges Bestehen läßt der „Liederkrantz“ in diesem Jahre zurück und den Eintritt in das biblische Jahrzehnt... Der Verein in voller künstlerischer Leistungskraft würdig zu stehen... Das schöne und wohlgeleitete Jubiläumsgeschehen am Sonntag in den Räumen des Rosenartens statt. Der überfüllte Saal zeigte ein wahrhaft festliches Gepräge und bot so einen würdigen Rahmen für das in ihm veranstaltete große Festkonzert.

Festkonzert

Es wurde eingeleitet durch das „Festliche Präludium für großes Orchester und Orgel“ von Richard Strauß (op. 61), das 1913 für die Wiener Konzerthausgesellschaft geschrieben wurde. Richard Strauß hat das gewaltige Dimensionen aufweisende Werk neben... Die Festliche Präludium des Orchesters... Die Festliche Präludium des Orchesters... Die Festliche Präludium des Orchesters...

Recht in einem sehr stimmungsvollen, in die geläufige Wandelhalle verlegten

Festbankett

Eine sehr zahlreiche Teilnehmerzahl hatte sich zu einem Abendessen... Die Teilnehmer... Die Teilnehmer... Die Teilnehmer...

Festrede des Präsidenten

Herrn Dr. Gustav Hecht, der zunächst die Ehrengäste begrüßte... Die Rede... Die Rede... Die Rede...

einzigste Kraft des deutschen Liedes

erkannt habe. Dr. Hecht gedachte der musikalischen Leiter und der... Die Kraft... Die Kraft... Die Kraft...

Der Präsident gedachte ferner der Ehrenmitglieder des Vereins... Die Mitglieder... Die Mitglieder... Die Mitglieder...

Der Obmann des Badischen Sängerbundes

Herr Dr. Regger, Freiburg, ergriff hierauf das Wort zu einer... Die Rede... Die Rede... Die Rede...

Lebererreichung der Reb-Plänter

In poetischer Form verließ Herr Feilich die Ehrenmitgliedschaft... Die Plänter... Die Plänter... Die Plänter...

Zwischen den Reden sorgten Frau E. Hirsch und die Herren... Die Reden... Die Reden... Die Reden...

Was ahnungslos den Busen füllt, Es spricht sich nur in Tönen aus. Dr. K.

Gautages in den Bürgerauschussungssaal veranlaßt sich. Die ganze Verleumdung wanderte dann, was besonders von den Beinverleuten als sehr unangenehm empfunden wurde, vom Rosenartens nach...

Der erste Gauvorsitzende, Herr Engelhardt, erstattete den Geschäftsbericht... Der Bericht... Der Bericht... Der Bericht...

Die öffentliche Sitzung am Sonntag

Gut besucht war die Sitzung des Reichsbundes, die am Sonntag... Die Sitzung... Die Sitzung... Die Sitzung...

Sodann sprach Reichstagsabg. Hoffmann (Sdz.), Stuttgart... Die Rede... Die Rede... Die Rede...

Sonntag Lästere war wider Erwarten günstiges Wetter... Das Wetter... Das Wetter... Das Wetter...

Was ahnungslos den Busen füllt, Es spricht sich nur in Tönen aus. Dr. K.

Städtische Nachrichten

Sechster Badischer Goutag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen

Barbar und Köhnen arüchten am Samstag am Rosenartens... Die Goutag... Die Goutag... Die Goutag...

Gegen zehn Uhr vormittags eröffnet der erste Gauvorsitzende... Die Sitzung... Die Sitzung... Die Sitzung...

Mannheim-Land, Oberinspektor Konemann-Karlsruhe, Inspektor... Die Nachrichten... Die Nachrichten... Die Nachrichten...

Wunderversand Wendner dankt für die Begünstigung... Die Dank... Die Dank... Die Dank...

Hierauf schritt man zur Wahl des Bureaus und der Kommissionen... Die Wahl... Die Wahl... Die Wahl...

Schon während der ganzen Sitzung im Versammlungssaal wurde... Die Sitzung... Die Sitzung... Die Sitzung...

Todesfall. Aus dem Städtel Rektorat kam am Sonntag... Der Tod... Der Tod... Der Tod...

Sport und Spiel

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Nach die gestrigen Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft nahmen einen normalen Verlauf, allerdings fielen die Siege nicht so hoch aus wie am vergangenen Sonntag. Mit Ausnahme des B. f. R. Mannheim, der über F. C. Saarbrücken vorliebte — wenn auch knapper — Sieger wurde, gewonnen die beiden anderen Vereine mit Glück. Bayern München hat seinen Sieg nur dem Umstand zu verdanken, daß der Karlsruher F. V. nicht mit vollständiger Mannschaft antreten konnte. Noch glücklicher ist der Sieg von F. S. G. Fürtch, die gegen F. S. P. D. Frankfurt nur mit einem Tor Unterschied sich die beiden Punkte retten konnte. F. S. P. D. Frankfurt, der am Sonntag zum ersten Mal in die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft eingriff, führte ein sehr gutes Spiel vor. Die Mannschaft wird sicher noch Erfolge erzielen. Durch die vier Verlustpunkte, die sie von Hanau übernahmen mußte, ist die Mannschaft allerdings etwas ins Hintertreffen geraten. B. f. R. Mannheim und Karlsruhe scheinen sich jetzt endlich gefunden zu haben.

B. f. R. Mannheim — F. V. Saarbrücken 2:1

Wenn auch keine der beiden der in Saarbrücken um die Süddeutsche Meisterschaft spielenden Mannschaften in den bisherigen Spielen eine besondere Rolle spielen konnte, verfehlte der Kampf dennoch nicht seine Anziehungskraft auf das Saarbrücker Publikum, das sich in einer Zahl von 5000 Personen eingefunden. Weingartner Offenbach leitete das Treffen vorbildlich. Der B. f. R. Mannheim blieb schließlich noch meist offenem Spielverlauf verbitterte Siege. Während der ganzen ersten Halbzeit bezog der Kampf verweilt. Der Gastgeber konnte in der 18. Minute im Anschluß an eine Ecke durch Steinbach in Führung gehen. Der verdiente Ausgleich kam in der 23. Minute durch Freidenbacher, der scharf und gut platziert in die rechte obere Ecke einwandte. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederbeginn ergriß B. f. R. sofort die Initiative, während der Gastgeber langsam nachließ. Lediglich die Saarbrücker Hintermannschaft zeigte sich mit alter Höhe und weiche lange Zeit die sich immer mehr häufenden Angriffe ab. Für ist es zuzuschreiben, daß der gut arbeitende Mannheimer Sturm nicht direkt erfolgreich war. Auf die Dauer aber konnte es nicht ausbleiben, daß eine der vielen von Mannheim herausgespielten Tor Gelegenheiten verwandelt wurde. Es war in der 22. Minute als die Wendung eintrat. Der Mannheimer Rechtsaußen hatte platziert auf das Tor geschossen. Dohlsheimer gelang es nur mit Aufbietung aller Kraft den Ball gerade, aber zu kurz abzuwehren. Der Rechtsfuß von Finn brachte den unbalancierten Siegeserfolg. In der letzten Viertelstunde fehlte dann der von Saarbrücken gewohnte Endspurt ein, mit dem es, wie in Mannheim, den Auswärtigen noch in letzter Minute erzwungen wollte. Die Mannheimer Hintermannschaft hielt indes stand.

Mannheim verfügt nicht mehr über die Form des vergangenen Jahres. Der Leistung fehlte auch diesmal wieder die große Linie. Im Gegenstoß zu den letzten Spielen gefielen heute im Sturm die Hilgel besser wie die Mitte, in der namentlich Herberger stark enttäuschte. Ein Lob gehört der Hüferrreihe, sie erwies sich als zuverlässig. Mehr war der beste Mann, Verteidigung und Torwart genügt den an sie gestellten Ansprüchen.

Bei Saarbrücken konnte die Stürmerleistung nicht überzeugen, das Schicksal verlor, auch die Hüferrreihe konnte nicht befriedigen. Die Hintermannschaft war durchweg gut und sicher. Die Mannschaft scheint überflüssig zu sein, was wohl auf die letzten schweren Spiele zurückzuführen ist.

Sp. G. Fürtch — F. S. P. D. Frankfurt 2:1

Trotz der unvorhergesehenen Welterung, die der Ball Anninghauer vornehmlich durch Hanau noch sich gezogen hat wurde obige Begegnung als Verbandsspiel ausgetragen. Fürtch hat unbedeutend gewonnen, die Frankfurter waren besser und in der zweiten Halbzeit hatte Fürtch nichts mehr zu befehlen. Es wurde vollkommen in einem Strafraum eingeschlossen. Wenn Fürtch trotzdem siegte, so ist das dem unglücklichen Pech der Frankfurter zuzuschreiben, die von den vielen Tor Gelegenheiten keine auswerteten konnten. Bei Frankfurt beherrschte die Hüferrreihe oft souverän das Feld, so daß Fürtch besonders in der zweiten Halbzeit stark verteidigen mußte. Franz, der auch mit in der Verteidigung half, konnte hin und wieder einen weiten Schuß abgeben, der dann dem Sturm zu Durchbrüchen verhalf. In der ersten Spielhälfte konnten die Fürtcher noch gefallen und sogar zeitweise leicht überlegen spielen. Die Mannschaft verfügt zwar über eine glänzende Technik und Durchbildung, jedoch kann die Hüferrreihe an die intelligente Spielweise der Frankfurter nicht heranreichen, sie zeigte sich sehr unsicher. Die Frankfurter Hintermannschaft zog sich abgesehen von einigen Unsicherheiten gut aus der Affäre, nur im Sturm wollte es nicht recht klappen.

Bayern München — Karlsruher F. V. 6:3 (1:1)

Karlsruhe erreichte wieder einmal einen Zuschauerrekord. Über 13000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei. Die Münchener führten ein glänzendes Spiel vor, sie hätten aber bloß faum gewonnen, wenn die Karlsruher nicht mit drei Ersahleuten für Greiler, Vogel und Finneisen hätten antreten müssen. Als Mittelstürmer sah man den alten Internationalen Fuchs, der schon 1909 seiner Mannschaft zur deutschen Meisterschaft verholfen hatte. Wägl unvorbereitet leitet der alte Spieler ein gutes Spiel, überhaupt war die Karlsruher Mannschaft an diesem Tag in bester Verfassung. Der Sturm verstand es jedoch nicht, die zahlreichen, gut herausgearbeiteten Tor Gelegenheiten auszunutzen. Er war im Strafraum viel zu weich. Das Spiel begann mit einer Überraschung. Bayern überrumpelte K. F. V. und erzielte bereits in der 30. Sekunde durch Pörtlinger das erste Tor. Erst in der 28. Minute erlangt Karlsruhe den Ausgleich. Trotzdem beide Mannschaften noch sehr gute Tor Gelegenheiten haben, wird bis zur Halbzeit an dem Stand nichts mehr geändert.

Nach dem Wechsel erhöhen die Bayern durch Hoffmann und Dietl 4:1. Karlsruhe kommt durch Grode zum zweiten Tor, dann erhöht Bayern durch Schmidt 2 und Kienler auf 6:2. Kurz vor Schluß kommt dann Karlsruhe zu seinem dritten Tor.

Stand der Süddeutschen Meisterschaft

am 7. März 1925

| | B. f. R. | F. V. | Bayern | Fürtch | Frankf. | Essenbr. | Spiele | Tore | Punkte | Platz |
|----------|----------|-------|--------|--------|---------|----------|--------|------|--------|-------|
| B. f. R. | N | 1:0 | 0:10 | 1:3 | — | 3:3 | 4 | 4:10 | 3 | 3 |
| F. V. | | M | 0:8 | 1:2 | — | — | 2 | 1:11 | 0 | 6 |
| Bayern | | | Z | 3:3 | 3:1 | 0:0 | 3 | 3:4 | 9 | 1 |
| Fürtch | | | | N | 3:3 | 5:1 | 5 | 16:3 | 9 | 2 |
| Frankf. | | | | | M | — | 3 | 4:10 | 3 | 5 |
| Essenbr. | | | | | | Z | 4 | 5:7 | 1 | 4 |

B. f. C. Redarau — Aiders Offenbach 2:2 (0:1)

Ein schönes Propagandaspiel lieferten sich auf dem Plage an der Altriper Höhe, die beiden Tabellenbrüder des Rhein- und Mainbezirktes. Das Resultat entspricht durchaus dem Spielverlauf, denn sowohl das Feldspiel als auch die gehaltenen Torchancen waren meist verteilt. Redarau spielte ohne Zehlfelder, im übrigen in der Aufstellung der letzten Spiele. Aiders probierte zwei neue Kräfte, die sich gut bewährten. Zunächst waren die Gäste im Vorteil und gingen bald durch Handlmeier in Führung. Redarau Sturm konnte trotz größter Anstrengungen bis zur Pause kein Tor erringen.

Nach der Halbzeit verlor B. f. C. durch Red einen Elfmeter. Erst in der 75. Minute schloß der Vinsauhen Dit den Ausgleich 1:1. Doch schon zwei Minuten später verwandelte der Aiders eine Ecke direkt zum 2. Treffer, aber nach weiteren 3 Minuten stellte Redarau Mittelstürmer Kaiser den Kampf erneut unentschieden. 2:2. Bis zum Schluß war Redarau leicht überlegen, aber auch zum Siegortore zu kommen. Offenbach hinterließ einen guten Eindruck, der Torwächter war der beste Mann. Auch Redarau bot eine gute Gesamtleistung. Gast bemühte sich als Mittelstürmer allerdings nicht. Lubdächer (B. f. R. Mannheim) leitete das Spiel immer zufriedenstellend. S.

Sportverein Waldhof — F. C. Phönix Mannheim 5:1 (2:0)

Mit einem hohen Siege konnte sich Waldhof für die Niederlage im Vorspiele revanchieren. Doch entspricht die hohe Niederlage des Redarotstürmers nicht ganz dem Spielverlauf, da dessen Sturm im Auswerten der Tor Gelegenheiten kein Glück hatte.

Bereits 4 Minuten nach Beginn erzielte Weder nach Planke Hörner's das 1. Tor. Waldhof beherrschte in der Folge das Feld, konnte aber nur 3 Eckstöße erzielen, die ungenutzt blieben. In der 29. Minute schloß Witz das 2. Tor für Waldhof. Phönix konnte sich dann frei machen. Eine seltene Tor Gelegenheit schloß Stroh an die Spitze des Waldhoftores. Eine Ecke für Phönix blieb ungenutzt. Halbzeit 2:0. Nach Wiederbeginn war der Kampf offen. Ein Schrägstoß Hörner's brachte den 3. Treffer für Waldhof. Noch schöner Kombination des Phönixsturmes holte Schömel in der 83. Minute ein Tor auf. Im Endkampfe war Waldhof wieder stark offensiv und brüchig erzielte in den letzten 5 Minuten noch zwei prächtige Tore, die das Endergebnis auf 5:1 für Waldhof stellten. Eden 7:3 für Waldhof. Schiedsrichter Herr Haack (B. f. R. Redarau) leitete torrefell. S.

F. C. 1908 Mannheim — Union Niederrad 3:2 (1:2) Eden 5:4

Zu einem Freundschaftsspiele hatte sich 08 Mannheim Gäste aus dem Rheinbezirk verschrieben. Die verjüngte Mannschaft der Lindenhöfer zeigte sich im gestrigen Spiel von einer sehr guten Seite und bot den Spielerlehrebenen Bezirksligaleuten einen meist durchaus gleichwertigen Kampf. Das Spiel wurde von Herrn De Laun (B. f. R. Mannheim) in vorzüglicher Weise geleitet.

Das Spiel beginnt mit heftigstem stottem Kampfe und wechselnden Angriffen. In der 8. Minute geht Union durch Halbrechts in Führung. Im Gegenstoß kann Rechtsaußen Klammann für 08 den Ausgleich erzielen. Hierauf wird Theobald verlegt und muß ausweichen. Union hat nun ein Bias des Spielles und erzielt auch, nachdem Spöhr den Ball nur schlecht gemehrt, durch Halbins das Führungstor 1:2 für Union. Bis zur Pause sind die Gäste weiterhin im Vorteil.

Nachdem sich 08 nun wieder vernünftig, kommt ein forschender Zug in die Stürmerreihe. Wohl verfehlt der Sturm manch schöne Torchance, doch erlangt Notmann in der 15. Minute den längst fälligen Ausgleich. 2:2. Die Lindenhöfer sind in der Folge stark überlegen und können in der 25. Minute durch Teufel D. das siegreiche Tor erzwängen. Weiterhin bieten sich noch gute Tor Gelegenheiten, die aber durch die gute Gästeabwehr zunichte gemacht werden. Der Rest der Spielzeit gehört Union, die jedoch ihren Vorteil nicht zu nutzen vermögen. M. S.

Verein für Turn- u. Rodelsport Feudenheim — Spiellogg. Sandhofen 4:3 (2:2)

Zu einem Freundschaftsspiele hatte Feudenheim gestern den Oberwaldfreizeitspieler verschrieben. Das Spiel wurde sehr sportlich ausgetragen und beide Mannschaften spielten immer laur. Beiderseits waren die Mannschaften nicht ganz komplett, bei Sandhofen war der Vinsauhen Rißel erkrankt, während man bei Feudenheim Benninger und Bauer vermisste. Mit einem offenen Kampf begann das Spiel. In der 10. Minute schloß der Halbräde Binsner das erste Tor für Feudenheim, dem bei ausweichendem Feldspielte Blücher in 23. Minute das zweite folgen ließ. Doch Sandhofen ließ sich durch den Vorprung des Gainers nicht entmutigen und erzwang dann auch bis zur Pause durch den Halbrechts Weisfel den Ausgleich 2:2. Nach Wiederbeginn spielte Feudenheim zunächst überlegen und ging durch Handlmeier, den Bäckler verwandelte, in der 60. Min. erneut in Führung. Doch noch einmal gelang dem Oberwaldfreizeitspieler der Ausgleich durch den Grafenlinschen. 3:3. Das siegreiche Tor für die Turnmannschaft fiel in der letzten Minute des Spielles durch Blücher im Anschluß an einen Eckstoß. Der Schiedsrichter leitete torrefell, bekam keine Aufgabe von den beiden Parteien nicht schwer gemacht. S.

1903 Ludwigshafen — V. f. R. Heilbronn 6:2 (2:1)

Das gestrige Spiel war ein typisches Beispiel, daß man eine Fußballmannschaft nicht immer nach den erzielten Feldmalen beurteilen kann. Heilbronn spielte lange nicht so schlecht, wie das Resultat vermuten läßt und war im Felde den 1903er meistens ebenbürtig. Nur war Ludwigshafen glücklicher im Auswerten seiner Tor Gelegenheiten. In der 1. Halbzeit war Heilbronn sogar besser als 1903 und niemand konnte eine solch hohe Niederlage voraussehen. Die treibende Kraft der Heilbrommer war der Mittelstürmer Stimpel. Aber auch die übrige Mf zeigte solides Können. 1903 war getrieben in großer Form. Nur Grünig war zeitweise auffallend schwach, dagegen war sein Partner Müller, der erstmalig verteidigte spielte, ausgezeichnet. Im Sturm spielte Hoch als Bekhürmer überreif und verdrück dadurch manche Tor Gelegenheiten. Ueberraschend konnte 1903 schon 8 Minuten nach Beginn durch Kopfball des Mittelstürmers Schmitt in Führung gehen. In der Folge war der Kampf ausgeglichen, doch in der 25. Minute stellte Schmitt nach Flanke von links das Ergebnis auf 2:0. Bis zur Pause drängte Deßmann stark, konnte nur ein Tor ausfallen. 2:1. Nach dem Wechsel fielen in rascher Folge die Tore. Ein Eigentor Heilbronn's brachte 1903 dem 3. Treffer. Frank und Hoch stellten das Ergebnis auf 5:1. Durch Elfmeter, den der Verteidiger Blücher verwandelte, holte Heilbronn ein Tor auf, aber erst Exerer beendet mit einem 6. Tor für 1903 den Fortgang. Schiedsrichter Böning (1907 Mannheim) konnte nicht immer befriedigen. S.

F. C. Pfalz Ludwigshafen — V. f. R. Friesenheim 1:1 (0:1)

Zum Rückspiele begannen sich die beiden obigen Mannschaften auf dem Platz. Das Spiel brachte keine hochstehenden Leistungen. Beiderseits wurde ohne Gian gespielt. Blau, ganz besonders lieferte ein sehr schönes Spiel. Der Mittelstürmer und Vinsauhen hatten einen ganz schlechten Tag. Friesenheim ging in der 20. Min. der ersten Halbzeit durch den Rechtsaußen in Führung. Blau gelang es trotz Anstrengung nicht, diesen Erfolg des Gainers bis Halbzeit aufzuhalten. Nach dem Wechsel beherrschte Hoch das Tempo nicht. Friesenheim spielte eifriger und hielt den engeren Platzraum, in dem nur Walter ausföpernd kämpfte, in Schach. Fast schien

Das Wichtigste vom Sonntagssport

Um die Süddeutsche Meisterschaft: Saarbrücken — B. f. R. Mannheim 1:2; Bayern München — Karlsruher F. V. 6:3; Sp. G. Fürtch — F. S. P. D. Frankfurt 2:1.

Die Deutschen St-Meisterschaften in Uelberg.

Die Vortunde um die Hochr-Silberstülpische.

Amateurradsport in Köln.

Badische Waldlauf-Meisterschaften.

Das Spiel mit einer Niederlage von Volk enden zu wollen, als Walter wenige Minuten vor Schluß das Auswärtstor erzielte, ist das Endergebnis herbeifend 1:1.

Fußballverein Speyer — Sportklub Germania 04 Ludwigshafen 3:2 (3:0)

Die folgenschwere Meisterschaftsentscheidung des Vorderpfalzkreises fiel nun endgültig. Nach jähem und aufopferndem Kampfe gelang es den Kreisligaspielern Sieg und Punkte zu erringen und damit die Meisterschaft an sich zu reißen. — Schon von Beginn an kämpfte Speyer nur auf Sieg, jeder Mann gab sein Bestes und machte dadurch den Erfolg möglich. Speyer legt sofort ein flottes Tempo los. 04 verfuhr sich zwar an einigen schönen Durchbrüchen, die jedoch von der aufmerksamen Speyerer Verteidigung gut abgewehrt werden. Sodann sind die Kreisligaspieler vollständig überlegen und können nach 20. Minuten Spieldauer drei Tore erlegen, von denen zwei Emig unbedingte hätte halten müssen. 04 rafft sich dann zusammen, doch Speyer ist auf der Hut. So bleibt es bei dem 3:0-Ergebnis bis zur Halbzeit.

Nach Wiederbeginn wird 04 durch seine Anhänger mächtig angepörrt und fast schien es, als ob das Blatt sich dennoch wenden würde. Die Germanen verpaßten in der Folge eine günstige Tor Gelegenheit, einen Straßstoß (knapp an der 18-Meter-Linie) längt der Speyerer Torwart gut ab. Aus einem Gedränge heraus erzielt 04 sein erstes Tor, dem gleich darauf der Rechtsaußen das zweite folgen läßt, zum Siege reicht es jedoch nicht mehr. Schließlich unjubeilt von seinen Anhängern konnte Speyer als Sieger das Spielfeld verlassen und als erste gratulierte die unterlegene Mf dem neuen Vorderpfalzmeister.

Union Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 6:1 (2:1)

Zu einem hohen Siege konnte Union Ludwigshafen das Rückspiel gegen Rheingönheim gefallen. Rheingönheim hatte allerdings 3 Erfolge einstellen müssen und hatte so von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Über auch Union war erfolgreichsmächt. Das hohe Resultat ist also umso mehr anzuerkennen. Im Anfang schien es nicht, als ob die Rheingönheimer verlieren würden. Im Gegenteile, sie lagen zunächst stark im Angriff und schossen auch in der 10. Minute das 1. Tor. Erst durch Elfmeter kam Union zum Ausgleich und konnte noch vor Halbzeit das Führungstor erzielen. Durch einen Straßstoß des Mittelstürkers Unions erhöhte Ludwigshafen das Ergebnis auf 3:1 und bald darnach schloß der Halbräde des 4. Tor. Arminia gab sich aber noch nicht geschlagen und spielte sich noch gute Torchancen heraus, doch der Innenstürmer verpaßte. Im Endkampfe gelang es Union noch durch Mittelstürmer und Halbrechts das Endergebnis auf 6:1 zu erhöhen.

Tabellenstand im Vorderpfalzkreis:

| Verein | Spiele | Gew. | Unent. | Verl. | Tore | Punkte |
|----------------------|--------|------|--------|-------|-------|--------|
| 1904 Ludwigshafen | 20 | 14 | 2 | 4 | 78:28 | 30 |
| F. C. Speyer | 18 | 13 | 3 | 2 | 80:30 | 29 |
| Speyerer Mundenheim | 19 | 12 | 4 | 3 | 60:30 | 25 |
| VfL Ludwigshafen | 19 | 12 | 2 | 5 | 57:26 | 26 |
| Sp. Fürtch | 17 | 7 | 4 | 6 | 42:28 | 18 |
| B. f. R. Friesenheim | 19 | 7 | 4 | 8 | 42:33 | 18 |
| Arminia Rheingönheim | 20 | 5 | 7 | 8 | 24:45 | 17 |
| Union Ludwigshafen | 19 | 7 | 2 | 10 | 49:40 | 16 |
| 1914 Oppau | 20 | 6 | 4 | 10 | 40:54 | 16 |
| Arminia Herzheim | 19 | 3 | 2 | 14 | 24:53 | 8 |
| Sp. Fürtch | 17 | 0 | 2 | 15 | 8:113 | 0 |

Weitere Ergebnisse

Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft

In Frankfurt a. M.: F. S. P. D. Frankfurt — Sp. G. Fürtch 1:2.
In Karlsruhe: Karlsruher F. V. — Bayern München 3:6.
In Saarbrücken: F. V. Saarbrücken — B. f. R. Mannheim 1:2.

Rheinbezirk

1903 Ludwigshafen — B. f. R. Zellbrunn 0:2; 1908 Mannheim — Union Niederrad 3:2; B. f. R. Redarau — Aiders Offenbach 2:2; Sportverein Waldhof — Phönix Mannheim 5:1; F. C. 1908 Mannheim — F. C. Feudenheim 4:3; Spiellogg. Sandhofen — V. f. R. Heilbronn 6:2; Spiellogg. Sandhofen — Olympia Forst 1:3; B. f. R. Kallertshausen — Germania Frankfurt 2:1; Mainz 05 — Phönix Ludwigshafen 0:2.

Kreisliga

(Meisterschaftsspiele)
Vorderpfalzkreis: F. C. Speyer — 1904 Ludwigshafen 2:1; VfL Ludwigshafen — B. f. R. Friesenheim 1:1; Union Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 6:1.

Sp. Speyer Vorderpfalzkreismeister!
Bezirks-Meisterschaftsspiel
1. F. C. Pforzheim — Stuttgart 6: 6, 2:1.

Bezirks-Meisterschaftsspiel
Sp. G. Gießen — Phönix Karlsruhe (ausgefallen).

Freiwaldspiele

Stuttgarter Aiders — Eintracht Frankfurt 1:3; Freisport F. C. — Ob. Bod. Wald 1:6; München 1900 — F. C. Stuttgart 3:2; Würzburger F. C. — F. C. Hanau 2:0 (ausgef.); 1. F. C. Nürnberg — B. f. R. Fürtch (Eamsteg) 3:2.

Weißdeutschland

Endspiele um die weisdeutsche Meisterschaft.
Runde der Meister.
In Offen: S. S. Altmühl — TuSburaer Spielverein 3:2.
In Alsbach: TuS Alsbach — B. f. R. Köln 3:2.
Runde der „Zweiten“
In Gengen: Gengen 1911 — Ansbach 1:1.

Rugby

Rugby in Heidelberg

Rudergesellschaft Heidelberg I — Heidelberger Ruderklub I 0:3 — Rudergesellschaft Heidelberg II — Heidelberger Ruderklub II 3:0 — Rudergesellschaft Heidelberg III — Heidelberger Ruderklub III 0:0.
Die Begegnungen der beiden Heidelberger Rudervereine haben bisher immer fesselnde Kämpfe ergeben. Durch das günstige Ausfallen des Ruderklubs gegen den Sportklub 1880, fand nach

Schach

Bellage Nr. 11

Die Budapester Verteidigung.

Partie Nr. 286

(Gespielt in Budapest am 22. Januar 1926)

| Weiß: Dr. A. Woyda | | Schwarz: A. Steiner | |
|--------------------|--------|---------------------|---------|
| 1. d2-d4 | Sg8-b6 | 16. Se2-d4 | Sg1-e3 |
| 2. c2-c4 | e7-e5 | 17. Dd5-d3 | Se3xd1 |
| 3. d4xe5 | Sg6-g4 | 18. Sd4-e6 | Sd7-e5 |
| 4. e2-e4 | Sg4xe5 | 19. Lb2xe5 | Le7xe6 |
| 5. f2-f4 | Se5-c6 | 20. Lf1-e2 | Le7-f6 |
| 6. g2-g3 | d7-d6 | 21. Th1xd1 | Dd8-e7 |
| 7. h2-h4 | Lf8-e7 | 22. Dd3x4 | a5xb4 |
| 8. Lc1-b2 | 0-0 | 23. Le5-c7 | b4xa3 |
| 9. Sb1-c3 | f7-f5 | 24. Lc7-d6 | a3-a2 |
| 10. Dd1-d5 | Kg8-h8 | 25. Kc1-c2 | De7-d7 |
| 11. e4-e5 | d6xe5 | 26. Ld6x18 | a2-a1 D |
| 12. Kxe5 | Se6xe5 | 27. Dd1xa1 | Ta8xa1 |
| 13. 0-0-0 | Sb8-d7 | 28. Th1-b3 | Ta1-a2 |
| 14. Sg1-h3 | a7-a5 | | |
| 15. Sc3-e2 | Se5-g4 | | |

1. Dieser Gegenzug bedeutet eine Ehrenrettung für die Budapester Verteidigung des Damengambits. Der ungarische Schachbund bewirkte durch die Veranstaltung eines „Budapester Verteidigungsturniers“ eine Prüfung dieser Eröffnung. Dabei gewannen Weiß 8 und Schwarz 15 Partien. Remis wurden 13 Partien. Hiermit ist die Korrektheit des genannten Verteidigungszuges nachgewiesen. — 2. Gegen die Drohung Le5 das Beste. — 3. Weiß sollte lieber seinen Königsläufer entwickeln. Der Textzug ist vom übel und legt den Grund zum Verluste der Partie. — 4. Besser Jg1-f3. Der unentwickelte Königsläufer ist ein unerfreulicher Anblick. — 5. Der Se5 darf nicht genommen werden, weil nach Lh4 und Te8 die weiße Dame verloren ginge. Die weiße Stellung sieht jetzt nicht gerade günstig aus. — 6. Drohung und Gegendrohung. Die Partie ist an ihrer interessantesten Phase angelangt. — 7. Die wirksamste Parade, durch die für Schwarz Qualitätsverluste bei anhaltend besserer Stellung herauspringt. — 8. Hiergegen ist kein Kraut gewachsen. Weiß muß daher die Waffen strecken.

Partie Nr. 287

(Gespielt am 19. Januar 1926 in Budapest)

| Weiß: K. Sterk | | Schwarz: A. Steiner | |
|----------------|--------|---------------------|--------|
| 1. d2-d4 | Sg8-b6 | 22. La2-b1 | Lc8-a6 |
| 2. c2-c4 | e7-e5 | 23. Lb1-a2 | Le6-c8 |
| 3. d4xe5 | Sg6-g4 | 24. La2-b1 | f7-f5 |
| 4. e2-e4 | Sg4xe5 | 25. e4xe5 | Le7xe6 |
| 5. f2-f4 | Se5-c6 | 26. De2-d3 | Sc8-b3 |
| 6. g2-g3 | d7-d6 | 27. Sc3-d3 | c6xd5 |
| 7. Sb1-c3 | g7-g6 | 28. Dd3xd5 | Lf5-e6 |
| 8. Lc1-c3 | Lf8-g7 | 29. Dd5-b5 | De7-f7 |
| 9. Lf1-d3 | Se6-d4 | 30. Se2-c3 | Le6xc7 |
| 10. Le3xd4 | Lg7xd4 | 31. Dd5-g5 | Ta8-a5 |
| 11. Sg1-e2 | Ld4-g7 | 32. h4-h5 | Sb3-d4 |
| 12. 0-0 | Sb8-d7 | 33. Td1xd4 | Lg7xd4 |
| 13. Ta1-c1 | 0-0 | 34. f5xg6 | Ta5xa2 |
| 14. Ld3-b1 | a7-a5 | 35. g6xh7 | Lc4xh7 |
| 15. h2-h3 | Sd7-b5 | 36. Lb1xb7 | Kg8xb7 |
| 16. Dd1-d3 | a5-a4 | 37. Th2xf7 | Tg5-g7 |
| 17. Lb1-a2 | Sb6-d7 | 38. Tff7xg7 | Kh7xg7 |
| 18. Te1-d1 | Sd7-c5 | 39. Sc3xa4 | Te8-a8 |
| 19. Dd3-c2 | Tf8-e8 | 40. h2-h3 | b7-b5 |
| 20. Th1-b3 | c7-c6 | | |
| 21. Kgl-b2 | Dd8-e7 | | |

1. Wenn in regelmäßiger Weise eine volle Kalenderwoche gearbeitet und eine Kalenderwoche vollständig gefeiert wird, (Wochenlohnverhältnis). In diesem Falle gelten in jeder einzelnen Kalenderwoche drei Arbeits-tage als auszufüllen. Wird nur in einem Betriebsteil gefeiert gearbeitet, so ist dieser Betriebsteil für sich zu behandeln. Die übrigen Betriebsteile können dabei zur Kurzarbeiterunterstützung erst zugelassen werden, wenn sie ihrerseits bis vorerwähnte Feiertage erfüllt haben. Arbeitsstellen nur einzelne Personen eines Betriebsteils oder Betriebsteils verfehlt, so kann die Kurzarbeiterunterstützung nicht gewährt werden.

2. Die Kurzarbeiterunterstützung beträgt in jeder Kalenderwoche: bei Ausfall von drei vollen Arbeitstagen einen Tagelohn, bei Ausfall von vier vollen Arbeitstagen zwei Tagelöhne, und bei mindestens drei Ausfallstagenempfindlicher zwei Tagelöhne. Bei Ausfall von fünf vollen Arbeitstagen drei Tagelöhne, und bei mindestens drei Ausfallstagenempfindlicher drei Tagelöhne. Für die Höhe der Unterstützung ist die Höhe der Erwerbslosenunterstützung vom 1. Dezember 1925 maßgebend.

3. Die Kurzarbeiterunterstützung richtet sich nach Wirtschaftsbereich und Details der Wohnortgemeinden der einzelnen Kurzarbeiter. Wirtschaftsbereiche sind nach § 6 der Verordnung über Erwerbslosenunterstützung vom 16. Februar 1924 zu behandeln. Unterstützungsberechtigt sind auch Anwerber, soweit sie die Voraussetzungen der Reichsordnung über Kurzarbeiterunterstützung erfüllen. Anwerber mit Monatslohn und monatlicher oder längerer Räumungsbefreiung bleiben außer Betracht.

4. Die Anrechnung von Renten unterbleibt. Die Unterstützung beginnt mit der Kalenderwoche, in der die Anwerber einzeln (soweit diese Anwerber während am Dienstag oder dieser Woche beim Arbeitsnachweis eintrifft, Anwerber die bis zum 22. März 1925 eintrifft) haben rückwirkende Kraft bis 1. März 1926.

5. Die Befristung der Unterstützung (für die Dauer von höchstens sechs aufeinanderfolgenden Kalenderwochen) bezieht sich nur auf den Betrieb. Der einzelne Kurzarbeiter kann auch länger als sechs Wochen Unterstützung beziehen, wenn er von einem zur Kurzarbeit ausfallenden Betrieb in einen anderen solchen Betrieb übertritt.

6. C. Verfahrensanweisungen. 1. Die Arbeitsstellen des Arbeitsnachweises sind Mannheimer Arbeiter beim öffentlichen Arbeitsnachweis schriftlich anzuzeigen für die Anwerber nach einer Anweisung können beim Arbeitsamt, M. u. E. (Eingang: A. III, Stad. Zimmer 50, erhoben werden.

Montag, den 15. März

1. In der Absicht b7-b5 zu verhindern und den Sb6 über c7 auf den starken Punkt Sc5 zu verpflanzen. — 2. Der Läufer spielt die bedeutungslose Rolle eines Perpendikels zwischen den Punkten b1 und a2. Die schwarze Stellung gewinnt mehr und mehr an Überlegenheit. — 3. Ein aussichtsreicher Versuch, durch den der Führer der schwarzen Steine die Initiative behauptet. — 4. Besser wäre Sg3. Durch das Nehmen des Bauern kommt die weiße Dame in eine gepreßte Situation, die die weiße Partie bald haltlos macht. — 5. Hier beginnt bereits Verzweiflungszüge. — 6. Weiß ist durch das Offiziersopfer materiell geschwächt und will durch den Vorstoß h4-f5 einen letzten Versuch wagen, das Kriegsglück zu seinen Gunsten zu wenden. Dieser Versuch wird durch den Gegenzug des vorsichtigen Führers der schwarzen Steine widerlegt. — 7. Das einfachste und wohl allein mögliche. — 8. Bloß noch Mätzchen, die den Zusammenbruch der weißen Partie um Augenblicke hinauszögern.

Aus dem Schachleben.

* Schach im Odenwald. Vor einigen Tagen fand in Stockheim eine Versammlung statt, in der die Gründung eines Schachklub Erbach-Michelstadt beschlossen wurde. Es traten ungefähr 20 Mitglieder bei. Die Spielabende finden jeden Dienstag abend in Stockheim im „Anker“ statt. Außerdem sind auf jeden Donnerstag abend Zusammenkünfte für theoretische Übungen anberaumt.

* Städte-Wettkampf. Im Schachwettkampf Hof-Pfünzing in Hof an 15 Brettern siegte der Schachklub Hof mit 16½ Punkten.

* Im Damen-Turnier des Wiener Schachklubs erhielt die Kontinentmeisterin Frau Paula Wolf-Kalmar mit 6 Gewinnpunkten den ersten Preis. Frau Pohlner und Frau Haran teilten sich mit je 4 Punkten in den zweiten und dritten Preise. Vierte und Fünfte wurden Fräul. Markus-Leipzig und Fräul. Daunke-Breslau mit je 3½ Punkten.

Schachliteratur

— „Mein System“. Im Schachverlag Bernhard Karger Berlin W. 8 (Behrendstraße 24) ist die zweite Lieferung eines Lehrbuches des Schachspiels auf ganz neuartiger Grundlage unter dem Titel „Mein System“ von Nimzowitsch erschienen. Diese Lieferung bringt die Beschäftigung mit den schiefen Freibauern und mit den Tücken des Endspiels, ein für jeden Schachspieler sehr wichtiges Kapitel, das der Autor mit seinem Humor aber auch mit dem scharfen Verständnis eines Großmeisters anschaulich und lehrreich zu behandeln weiß. Ein besonderer Artikel behandelt den Austausch, ein anderer die Elemente der Endspielstrategie, und auch sonst sind sich allerhand Aufschlüsse, die für den strebsamen Schachspieler von großem Wert sind. Das reiche Material an Partien ist von Nimzowitsch eingehend erläutert. Somit ist der zweiten Lieferung eine mindestens ebenso freundliche Aufnahme gewiß, wie sie die erste in der gesamten Schachwelt gefunden hat.

Verlagsredaktion, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Oesch, Neue Mannheimer Zeitung, W. u. S. D., Mannheim, E. u. S. D. Chefredakteur: Kurt Hülser — Verantwortliche Redakteure: Kurt Hülser, Hans Alfred Wehner, — Redaktion: Dr. Fritz Dammann, Hermannsplatz und Volkers: Richard Schönsfelder. — Sport und Reiz aus aller Welt: Hans Müller. — Danksagung: Kurt Hülser, Bericht und alle Hebel: Dr. Hülser. — Anzeigen: Kurt Hülser.

Aus dem Lande

* Königshefen a. d. Tauber, 10. März. Seit letzten Donnerstag wird der Landwirt Alois Schwab von hier vermisst. Er war in der Frühe des genannten Tages auf dem Südesmarkt nach Weinsheim gefahren. Abends war er auf der Rückreise in Weinsheim ausgeflogen, seitdem fehlt jede Spur von ihm. Es wird vermutet, daß Schwab in angegrabenem Zustande von der Straße in der Dunkelheit abgetrieben und in die Tauber gerieten und ertrunken ist.

* Ketscher, 9. März. Die 50 Jahre alte Ehefrau eines hiesigen Steuersekretärs verlor sich aus unbekanntem Beweggrund in ihrer Wohnung das Leben zu nehmen, indem sie sich Messerschneide am Hals und an beiden Handgelenken beibrachte und außerdem noch den Gashahn öffnete. Nach Anlegung eines Verbandes wurde die Lebensnähr in schwerem Zustand nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht.

* Freiburg, 11. März. In einer gestern in der Aula der Gewerkschafts einberufenen Versammlung des Städtischen Architekten- und Ingenieurvereins referierte für die Schwanstaud-Studiengesellschaft Architekt Mühlbach über die verkehrlichen Projekte, die über die Schwanstaudbahn unter Beteiligung der Stadtgemeinde Freiburg von der Studiengesellschaft angefordert worden waren. Aus den vorgelegten Projekten hat die Gesellschaft das des Oberingenieurs Rudolph als das geeignetste vorgezogen. Dieses Projekt sieht eine Schwebebahn nach dem ununterbrochenen System vor mit doppeltem Laufweg und doppelten Kabinen, die in einem Abstand von einigen Metern zur Bergstation geführt werden.

Die Geburt ihres Sohnes

Erich
zeigen an. *7511
Rechtsanwalt Dr. Walther Katz
u. Frau Edith geb. Stein
Mannheim, den 13. März 1926.
Richard Wagnerstr. 13 z. Z. Lützenheim

Durchführung der Kurzarbeiterunterstützung.

Kauf Grund der Anordnung des Reichsarbeitsministers über Kurzarbeiterunterstützung vom 20. Februar 1926 (R. u. S. D. Nr. 10 S. 106), des Erlasses des Reichsarbeitsministers vom 27. Februar 1926 Nr. 22693, sowie der vom Reichsarbeitsminister am 11. März 1926 Nr. 19263 festgesetzten „Grundzüge der Kurzarbeiterunterstützung“ wird über die Durchführung der Kurzarbeiterunterstützung folgendes bekanntgegeben:

1. Für gewerbliche Betriebe im Sinne von § 100 b Abs. 1 der Gewerbeordnung (dazu gehören: Bergwerke, Galerien, Aufbereitungsanstalten, Bräue, Gerben, Dattenerwerke, Fabriken, Werkstätten, Hammerwerke und andere Bauhöfe, Werften, Hüttenwerke und Bauten aller Art). Außerdem erstreckt sich der Geltungsbereich auf landwirtschaftliche Betriebe, sofern auch hier die üblichen Voraussetzungen anzuwenden. (Ausgeschlossen sind insbesondere Landwirtschaft, Handel, Verkehrswesen, Hausgewerbebetriebe)
 2. wenn in solchen gewerblichen Betrieben regelmäßig mindestens 10 Arbeitnehmer beschäftigt werden.
 3. wenn mindestens 3 Tage in einer Kalenderwoche nicht gearbeitet wird.
 4. wenn unmittelbar vor dem Beginn der Kurzarbeiterunterstützung in zusammenhängenden Kalenderwochen insgesamt mindestens acht volle Arbeitstage auszufüllen sind, wobei in jeder Kalenderwoche mindestens zwei oder nicht mehr als drei auszufüllende Arbeitstage anzurechnen sind. Die Zusammenrechnung der in einer Kalenderwochen auszufüllenden Arbeitstage zwecks gleichmäßiger Verteilung auf die beiden Kalenderwochen ist nicht zulässig.
- Voraussetzung ist also:
1. daß in den letzten vier Kalenderwochen (einschließlich der laufenden) mindestens wöchentlich je zwei Tage voll gefeiert wurde oder
 2. daß in den letzten drei Kalenderwochen mindestens zweimal je drei Tage und einmal zwei Tage voll gefeiert wurden.
- Stundensweise Arbeitsverteilung an verschiedenen Arbeitstagen oder Arbeitsschichten bleibt außer Betracht. Bei Schichtarbeit gilt eine der sechs Wochenstunden als volle Arbeitstage.
1. wenn unmittelbar vor dem Beginn der Kurzarbeiterunterstützung mindestens drei Wochen hintereinander vollständig auszufüllen wurde.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief nach kurzem schwerem Leiden sanft im Alter von 69½ Jahren meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Christine Roth

geb. Benkeser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Roth.

Mannheim (N 4, 16), Edingen, 14. März 1926
New-York

Die Beerdigung findet Dienstag 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt Karten

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme an dem uneretzlichen Verluste meines lieben Mannes und Vaters, Herrn

Louis Loeb jr.

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank

Mannheim, O 7, 24 2224

Frau Gunda Loeb u. Kinder

Trauerbriefe

liefert schnell Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., E. G. S.

Amliche Verordnungen der Stadtgemeinde Mannheim

Verordnung über die Kurzarbeiterunterstützung

Die Kurzarbeiterunterstützung ist die Unterstützung der Kurzarbeiter durch die Arbeitgeber. Die Kurzarbeiterunterstützung ist die Unterstützung der Kurzarbeiter durch die Arbeitgeber. Die Kurzarbeiterunterstützung ist die Unterstützung der Kurzarbeiter durch die Arbeitgeber.

Versteigerung.

An unserm Versteigerungsamt — C. K. L. Eingang gegenüber dem Schwanstaud am Mittwoch, den 17. März 1926, nachmittags 2 Uhr, die öffentliche Versteigerung von 1000 m² Grund (Miet- und Pachtvertrag) sowie von 1000 m² Grund (Miet- und Pachtvertrag) aus dem Grundstück Nr. 1000, gelegen in der Gemarkung von Mannheim, im Gebiet der Gemarkung von Mannheim, im Gebiet der Gemarkung von Mannheim.

Bruchleiden

Wannende Heilfolge. Ohne Operation. Ohne Heilfolge. Ohne Operation. Ohne Heilfolge. Ohne Operation.

Werbe- Preise



Helvetiaseide ca. 42 cm breit, in vielen Farben . Meter **95 Pfg.**

Kleiderfrotté solide Qualität, in schönen Streifen und Karos . . Meter **95 Pfg.**

Washseide echtfarbig, in moderner Ausmusterung . . Meter **165**

Halbseiden-Damassé ca. 85 cm breit, mit reichem Seideneffekt Meter **295**

Bemberg-Adlerseide ca. 80 cm breit, Crêpe façonné in aparten Dessins. Unter regulärem Wert. Meter **375**

Kammgarn-Gabardine reine Wolle, ca. 150 cm breit, hervorragend schönes schloches Fabrikat in vielen Farben . Meter **525**

1 Posten
Ottomane
ca. 150 cm breit, reine Wolle, für Mäntel, in schwarz und modernen Holzfarben Weiß unter Preis **675**

1 Posten
Frottier-Handtücher
prima Qualitäten mit unbedeutenden Webfehlern Welt unter Preis.

Weischland

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Lichtheil- u. Bade-Anstalt

+ N 3, 3 „Elektron“ N 3, 3 +
Tel. 4320 Inh: Dir. Hch. Schäfer Tel. 4320 empfiehlt

Elektr. Lichtbäder geg. Licht, techn. Rheuma u. Erkältungskrankheit etc.

Kopflichtbäder zw. Heilung v. Stirnhöhlen-, Nasen-, Ohren- u. Rachenkat.

Vierzellenbäder nach Dr. Schnee, angew. b. Nervenleid., Neuralgie, Lähmung, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc.

Ferner **Medizinische Bäder aller Art** verabr. wie Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Tlopinol-(Schwefel), Lothian- u. Salzäder

Abgabe von Bädern an Kassen-Mitglieder

Geöffnet:
morgens von 9—12, nachm. von 2—8 Uhr
Sonntags von 9—11 Uhr. S197

25-jährige Praxis.

Schreiber

Vorteilhaft

Apfel-Gelee Helvetia
leise gewogen, Pfund **48 Pfg.**

Frischobst-Marmelade Pfd **45 Pfg.**

Johannisbeer-, Himbeer-, Quitten-Gelee
Helvetia-Konfitüren

offen u. in Gläsern in großer Auswahl

reiner **Bienenhonig** 1 Pfd Glas **1.30**

Inländ. **Blütenbienenhonig**
1 Pfund-Glas **1.90**

Weiterer Butter-Abschlag
1st. Holl. Butter Pfund **2.10**

5337

Schreiber

= Schönheitspflege =

Schmerz- und narbenlos Entfernung von Haaren, Warzen u. Leberflecken, sowie Beseitigung all. Schönheitsfehler Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen, besitziges alle Hautverunreinigungen — Spezialbehandlung bei starkem Fettsäure-, Doppelkinn usw. Hand- und Fußpflege 50

Geschw. Steinwand
Tel. 4015 MANNHEIM P. 5, 13 Tel. 4013

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann!

Nicht
billige Worte
sondern
billige Preise!

Durch günstige Massenkäufe und Kalkulation mit kleinstem Nutzen
wie immer spotbillig

Küchen naturbelassen 185.-
425.-, 375.-, 275.-, 235.-

Schlafzimmer Eiche 375.-
745.-, 645.-, 575.-, 475.-

Speisezimmer Eiche 395.-
675.-, 625.-, 495.-, 445.-

Herrenzimmer Eiche 295.-
725.-, 625.-, 525.-, 425.-

Wohnzimmer 37.-
Wohnzimmer 49.-
Eiche 185.-
Eiche 95.-
Eiche 46.-

Wohnzimmer u. E. 32.-
Eiche 18.-
Eiche 25.-
Eiche 48.-
Eiche 78.-

Wohnzimmer, Dreif., gute Füllung, Mk. 20.-

Teilzahlung gestattet!
Zustellung mit eigenem Auto auch nach auswärtig

Kupfermann & Co.

Haus für Mittelstandsmöbel gegründet 1880
Mannheim, H 3, 1
Jungbuschstraße
Bei Barzahlung 10% Rabatt.
Zahlreiche Anerkennungs schreiben

Ofen- u. Herdgeschäft

J 7, 11 F. Krebs Tel. 8219

Setzen, Teiligen und Ausmauern
Ausführung aller Herd- und Ofen-Arbeiten.
Garantie für Brennen und Backen.

Löflund's

Malz-Extrakt
Husten-Bonbons
schleimlösend, wohl-
schmeckend

seit 60 Jahren bewährt!
Gelbe Beutel zu 20 u. 40 Pfg.
Blaugoldgelbe Dosen zu 50 Pfg.
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

ARBEITSAMT MANNHEIM.

M 3a Frauenabteilung M 3a

empfiehlt im Bedarfsfalle die Benützung seiner

I. Arbeitsnachweise.

1. Kaufmännische und technische Angestellte.
2. Freie Berufe (Akademikerinnen, Sozialbeamtinnen usw.)
3. Lehr-, Erziehungs-, Pflege- und Hauspersonal in gehobener Stellung.
(Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen u. -Pflegerinnen, Massösen, Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflegerinnen, Hausdamen, Stützen, Wirtschaftlerinnen usw.)
4. Hausgehilfinnen über 18 Jahre.
(Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Haushälterinnen, Gelegenheitsköchinnen für Festlichkeiten usw.)
5. Wasch-, Putz-, Spül- u. Monatsfrauen.
6. Handwerkerinnen.
(Schneiderinnen, Hausschneiderinnen, Flickerinnen, Nähheimarbeiterinnen, Weißnäherinnen, Stickerinnen, Modistinnen, Büglerinnen, Friseurinnen usw.)
7. Industrie- u. Hilfsarbeiterinnen aller Art über 18 Jahre.

II. Berufsberatung.

1. Beratung für höhere Frauenberufe.
2. Beratung für Schulentlassene mit Lehrstellenvermittlung.
3. Arbeitsnachweis für jugendliche Arbeiterinnen und Hausgehilfinnen unter 18 Jahren. 5

Vermischtes.

Seemuscheln
(Niesmuscheln)
frisch eingetroffen 653
Theodor Straube
N 3, 1 Tel. 1222

Rufe an!
für Eddelen u. Raffinen
von **Wäsche**
Telefon 10122
6 5, 10 500
Abendherd und Wäscherfabrik
Schorpp
Zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, zu
ertragen i. d. Geschäfts-
stelle bis H. 21304

Schmerz 21184
Speisezimmer
eide.
Büfett
200 cm br., vornehme
erh. Ausführung, an
jedem annehm. Preis
abzugeben. 21184
Büfett
Schneiderei u. Möbel-
fabr. Kunstleder, 28.

Passbilder
rasch und billigst
Berliner Atelier H. 1. 1
21435

Altgummi
Kautschuk, Fahrrad-
schläuche, glatte Auto-
reifen laufe zu b. 2500.
Tagepreis. R. Schilling
Stammitz, 18. 21077

Wir sind in der Lage,
Frühjahrs-Neuheiten
enorm billig
zu verkaufen.

Die Stoff-Etage

Samson & Co.

D 1, 1

am Paradeplatz □ gegenüber Rathaus

Herren-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Mantel-Stoffe
Kleider-Stoffe
Seiden-Stoffe

finden Sie bei uns
in enormer Auswahl

Unsere Reklame

Neue Wasch-
Musseline **48 Pfg.**
für den Sommer, in
neuer Ausmusterung
Großer Gelegenheitskauf!
zum Ausschauen Mtr.

Mouliné 395

der gesuchte Mantel-
und Kostüm-Artikel, in
den neuesten Farben,
doppeltbreit
Jeder Meter

Extra billig
140 cm breiten
Cover-Coat **390 Pfg.**
für Wetter-Mäntel
sehr wolffähig Mtr. n. 1

Familienheim *1253

für kleine Kinder vom fünften bis schulpflichtigen Alter im Danner- u. Erdolungsaufenthalts-
Pfarrhaus Laubach i. Oberhessen
Kunze Reibel, Haarf. gepr. Säuglingspflegerin.

Ausschnitten!
Für geg. Höhe
dieses
erhalten Sie in untenstehenden Verkaufsstellen
nachstehende Artikel weit unter Preis: 1 Kart.
= 3 St. „Vollensschleife“, 1 Uhrarm „Röhmisch-
Wasser“, 1 St. „300. Blumenkette“, alles zu-
sammen für nur 1.50 Mtr. Gustav Renner,
U 5, 14, 5 1, 9 u. Mittelstraße 59. 2344

Gutscheins

Konkurrenzlos

Wir garantieren arbeitende Generalvertretung ältesten
englischen Bombardierhauses für Dampfenheizung, einziges Unter-
nehmen dieser Art in Deutschland, auch Bezirksvertreter.
Herren mit Begleitungen zu besten Gesellschaftsfreizeiten bevor-
zugt. Diskrete beste Verdienstmöglichkeiten auch im Nebenberuf ohne
Kapitaleinlage, in Referenzen ergeben und gelobt! Tel. 192
Angebote unter B. N. L. 383 an Ala-Hansenstein &
Vogler, Berlin N.W. 6.